

Aus Weg ins freie. Ich las nicht gut und hatte wenig Beifall.

Dr. Max Brod (eine nicht wohlthuende Erscheinung), Matras geleiten mich zum Haus Ziegler.

Dort Nachtmahl. Teweles und Eger. Ein Spiel „Erraten“. Ganz anregend. Es wurde aufgegeben „Völser Weiher“ – „Ärger Egers, daß Teweles Ernsts „Liebe höret nimmer auf“ angenommen“. T. und E. begleiten mich ins Hotel.–

1/11 Um 12 nach Dresden. Im Waggon „Mörder“ durchgesehn. Une comédienne von Bauer weiter gelesen.– Ankunft 4. Hotel Bellevue. Engler (Arrangeur; Inhaber der Buchhandlung Tillmann) erscheint. Lese ihm probeweise aus „Wurstl“ vor, – Gustl, als das doch wirksamere wird gewählt.

Vorlesung. „Der Mörder.“ Wirkte stark. „Gustl.“ Las ihn heut famos.– (Frau Feinberg und Frau Springer mit Tochter nachher.) 700 Mark. Im Grunde doch leicht verdient!

Bei Kneist genachtmahlt mit Engler und Fanto s. Gemahlin.–
2/11 Vm. nach Berlin. Esplanade Hotel. Gegessen.

Zu Heinrich Mann ins Hotel, von dem eine Einladung zur Samstag Generalprobe Schauspielerin da war. Mit ihm bei Josty. Er schreibt einen Roman „Der Unterthan“.

Dora, später ihr Mann im Hotel.

Brahm holt mich ab, Lessingtheater.

„Weites Land“. Gut inszenirt. Monnard als Hofreiter absolut unmöglich. So konnte das Stück hier nicht verstanden werden. Triesch (Genia), Herterich (Erna), Grüning (Frau Wahl) sehr gut. Nach dem 4. Akt wurde der Beifall so stürmisch, daß ich mich ein paar Mal bedanken mußte. 12. Vorstellung. Es wird nicht lang gehn.

Esplanade genachtmahlt mit Fischers und Elias. Der Rosenkavaliervalzer, während dessen (zufällig) Siegfried Wagner den Saal verläßt. Karte an Hugo.

3/11 Nicht sehr wohl. Bis Mittag in dem entzückenden Hotelzimmer. Zu Erich Schmidt, sprach nur seine Tochter – Zu Richard M. Meyer. Schöne Bilder. (Für die zahlreichen Einladungen dankend.) Über Wassermann und H. Mann.–

Zu Fischer ins Bureau. Erfreuliche finanzielle Resultate. Wassermann erscheint. Heimann, der mir im Gespräch sympathisch wird.

Bei Fischers zu Tisch, mit Wassermann. Über Kerr, Goldmann; über „Kritik“ . . . über die falschen Begriffe von „Empfindlichkeit“ etc.

Dora erwartet uns (mich und Wassermann) vor ihrem Haus;– ich begleite beide zu Stuckens Haus.–